Ikaros fliegt nicht mehr!

Ich war ziemlich schockiert, als ich die Nachricht von Ikaros Ableben erhielt! Vor wenigen Tagen noch kam er freudig auf mich zugerannt, um mich zu begrüßen und sich hinter den Ohren kraulen zu lassen, und heute gibt es ihn nicht mehr??!!

Ikaros hat über 5 Jahre im Tierpflegenest verbracht, und ich glaube, dass es seine besten Jahre waren! Er hatte vor nichts und

niemanden Angst! Als er im Dezember 2014 zu uns kam war er eher neugierig als verunsichert. Wir hatten ihn damals auf dem Flughafen in Frankfurt in Empfang genommen, da er in Griechenland nicht lange überlebt hätte. Den ersten Schock bekamen wir, als wir die notdürftigen Verbände an den Hinterläufen entfernten: Abschürfungen an den Pfoten und Kniegelenken bis auf die Knochen(die Bilder zeige ich lieber nicht!)! Also erst einmal dafür sorgen, dass sich nichts entzündet, die Wunden verheilen und dass anständige Verbände darüber kommen. Das hatte so gut geklappt, so dass er im Februar 2015 erstmals mit zum Gassigehen kommen konnte. Damals bekam er gelbe „Gummistiefel“, damit die Verbände nicht nass wurden. Kurz darauf dann die schlechte Nachricht: ein Hinterbein hatte sich entzündet und musste abgenommen werden. Dazu kam ein Bruch im verbliebenen Bein. Eine Tierklinik in Augsburg erklärte sich bereit, den kleinen Kerl zu behandeln (andere wollten ihn gleich einschläfern). Und so bekam Ikaros eine Schiene zur Stabilisierung des Hinterlaufs implantiert. Durch seine charmante und liebenswerte Art wurde er in der Tierklinik schnell zum Liebling des Personals. Doch was macht der Blödmann, kaum dass er zuhause ist? Er kann ja nicht stillhalten und rennt herum, und prompt löst sich eine Schraube aus dem Implantat. Also alles noch einmal von vorne! Und wir hatten Angst, dass vielleicht auch noch das verbliebene Hinterbein amputiert werden musste! Aber glücklicherweise ging alles gut.

Wieder im Tierpflegenest wurde dann für ihn ein Hunderolli bestellt und angepasst. Der kleine Wirbelwind hat sich schnell an den Rolli gewöhnt und ist damit über den Sportplatz geflitzt, und wir waren glücklich, dass „Ikaros wieder fliegt“! Mein Auto, mit dem ich unseren lieben „Stinki“ und Sida zum Gassigehen nach unten fuhr, hatte dann schnell die Bezeichnung „Dixi-Klo“ weg. Aber die beiden können ja nichts dafür, dass sie hinten nicht ganz dicht sind!

Danach war bis auf Kleinigkeiten einige Monate Ruhe, und unser Charmeur fühlte sich im Tierpflegenest äußert wohl und genoss die Sonne im Sommer und das

Gassigehen mit seinen Menschen und den anderen Hunden. Dabei konnte man so schön Radfahrer, Fußgänger und fremde Hunde anbellen! Nach und nach wurde Ikaros auch zum Chef in seiner Tierpflegenest-Gruppe und wies die anderen Hunde zurecht. Soviel also zum Selbstbewusstsein von behinderten Tieren! 2017 folgte dann der nächste Schock, Ikaros begann, seinen Penis wund zu lecken und anzuknabbern. Aber auch das hat Petra in den Griff gekriegt, seitdem musste er dann eben Trichter und Gummikragen tragen.

Aber auch das machte dem lieben Kerlchen wenig aus, da man mit dem Trichter die anderen Hunde noch besser in den Senkel stellen konnte! Und zum Kratzen hinter den Ohren hatte man ja seine Menschen!

Lieber Ikaros, jetzt hast du uns für immer verlassen. Ich werde den Blick aus deinen braunen Hundeaugen vermissen, die Bitte um ein Leckerli oder um das Kraulen hinter den Ohren, dein wohliges Grunzen beim ausgiebigen Streicheln, deine wilden Begrüßungsläufe oder das ruhige Warten im Auto. Ich hoffe, dass du einen schönen Platz im Hundehimmel gefunden hast und mit heilen Gliedmaßen dort herumtollen kannst. Ich werde dich nicht vergessen und wünsche dir alles Gute, denn du hast mir gezeigt, dass auch behinderte Hunde voller Lebensfreude und Selbstvertrauen sind!